

MADE IN GERMANY 2030



Fokusworkshop

Transformationsszenarie

28.2.2025



Agenda

9:15-9:30 Uhr: Begrüßung

9:30-10:00 Uhr: Setting the scene

- Kurze Zusammenfassung des Auftaktworkshops & Indikatoren Workshops
- Zielsetzung des Workshops
- Szenarien Definition/Anwendung/Abgrenzung: Welche Szenarien gibt es bereits für welche Anwendungen?

10:00-10.45 Uhr: Realwirtschaft

- Praxis Perspektive seitens berichtender Unternehmen
- Welche Szenarien nutzen sie aktuell, warum und wofür? Welche Chancen und Herausforderungen gibt es? Welche Rolle spielen die Szenarien im Rahmen der Unternehmensfinanzierung?

10:45-11:00 Uhr: Kaffeepause

11:15-12:00 Uhr: Finanzbranche

- Praxis Perspektive seitens der informationsnutzenden Finanzunternehmen
- Welche Szenarien nutzen sie aktuell, warum und wofür? Welche Chancen und Herausforderungen gibt es? Welche Rolle spielen die Szenarien in der Unternehmensfinanzierung?

12:00-12:45 Uhr: Mittagspause

12:45-15:00 Uhr: Connecting the dots (Inklusive Kaffeepause)

- Zusammenführung der beiden Perspektiven: Schnittmengen und Diskrepanzen
- Verknüpfung der Diskussion mit den Arbeitsergebnissen zu Indikatoren
- Ausblick: Nächste Arbeitsschritte

Zusammenfassung bisheriger Workshops – Auftakt und Anforderungen an Indikatoren

- **Auftaktworkshop**

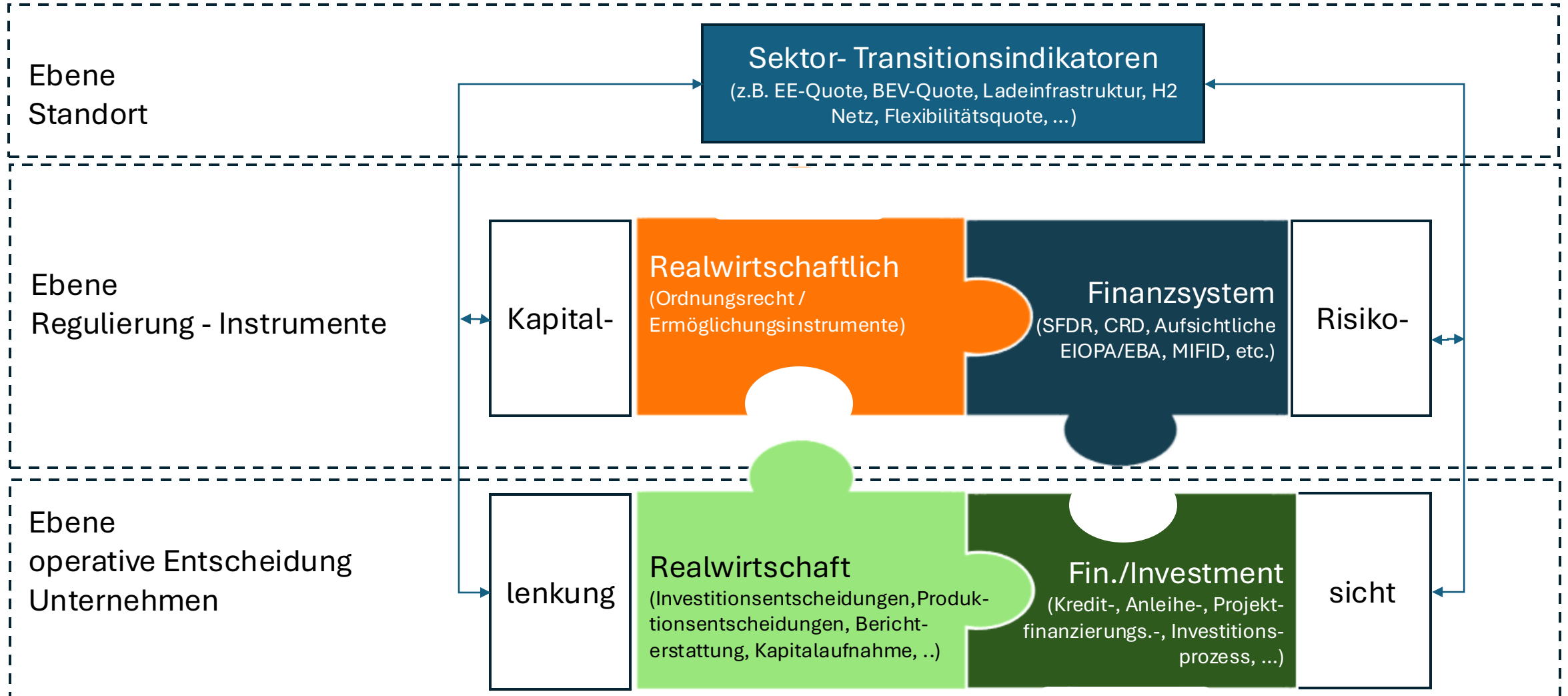
- Transitionsplanung, -strukturierung, -umsetzung und –finanzierung zentrale Fragestellungen in Real- und Finanzsektor; Regulierung greift Transitionspläne bereits zunehmend auf (CSRD, CSDDD, Guidances EIOPA & EBA)
- Vertiefung insbesondere zu Anforderungen an Indikatoren, Szenarien und Ableitungen für Politikrahmen relevant

- **Fokusworkshop Transformationsindikatoren**

- Konkretisierung von Indikatoren erforderlich – dabei beachten, dass ihre Wirkung unterschiedliche Ebenen überspannt, auf denen die Transitionsumsetzung gelingen muss (Standort – Regulierungsinstrumente – Entscheidungsebene)
- Kohärenz über Detaillierungsgrade und die entsprechenden Entscheidungsfelder zu gewährleisten
- Relevanz – Indikatoren müssen für die Transformationsumsetzung kritische Entwicklungen und Hebelpunkte wirksam adressieren; aktuell genutzte/etablierte Indikatoren überarbeiten
- Abstimmungsbedarfe - bei grundlegenden Elementen wie z.B. der Definition und Abgrenzung von Sektoren sicherstellen, dass genutzte Sektorklassifikationen aufeinander passen
- Ergänzender Erfassungsbedarf - kritische Abhängigkeiten der individuellen Unternehmenstransformation von z.B. Bereitstellung systemischer Entwicklungen wie Infrastrukturen in Indikatoren erfassen
- Szenarien& Indikatoren eng verzahnen

3

Transformation braucht Koordination: Interdependenter Mehrebenenansatz



Transformation braucht operationelle Unterlegung und Standardisierung auf nationaler Ebene und im Privatsektor. Führung und strategische Planung müssen in effektive Instrumente übersetzt werden.



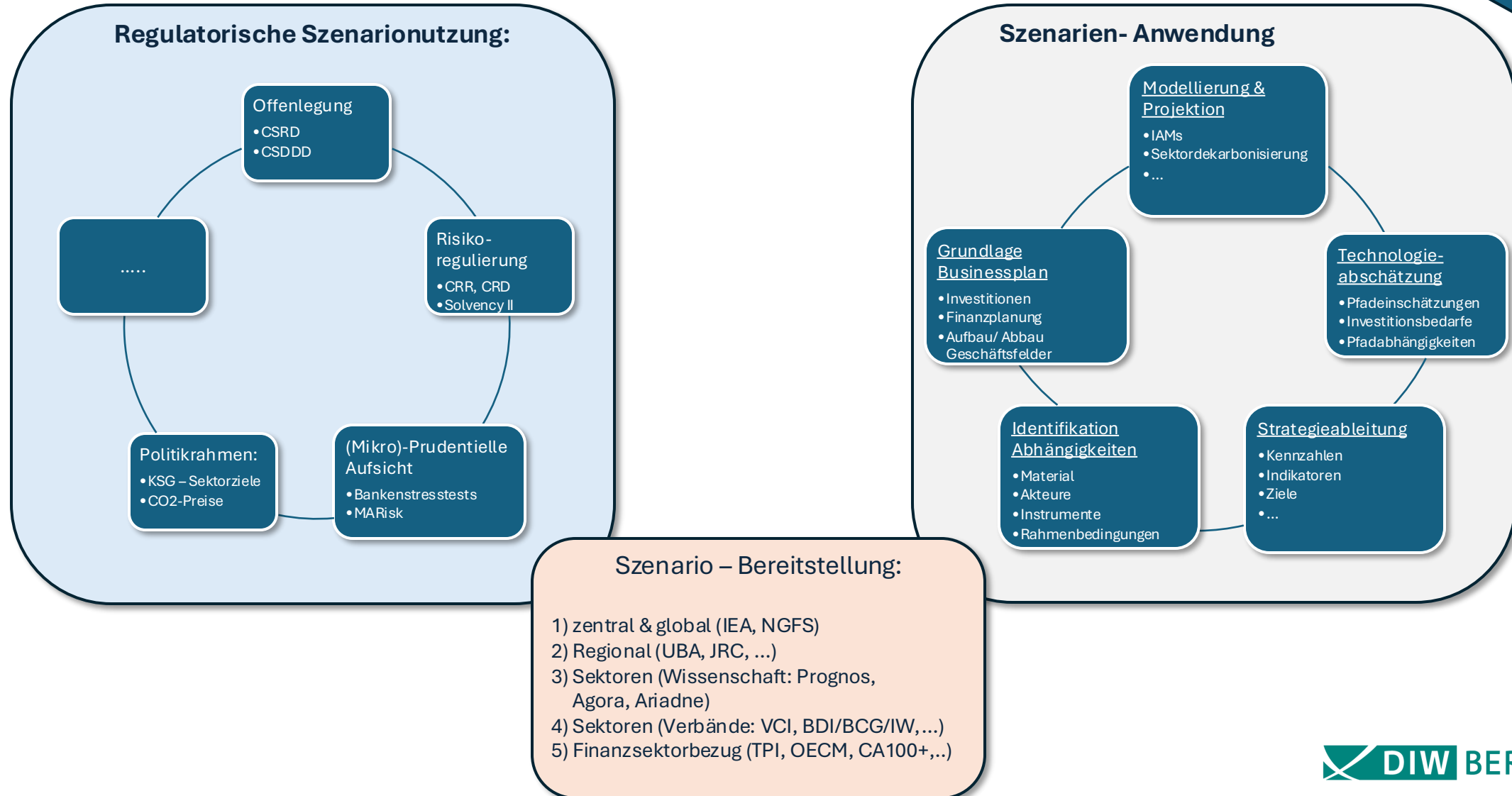
Internationale Politik, institutionelle Rahmenbedingungen, Engagement, Informationsfluss und gesellschaftliche Präferenzen beeinflussen die Maßnahmen

Umsetzung durch: Internationale Abkommen, Finanzarchitektur, Entwicklungsbanken, andere Institutionen Stakeholder (einschließlich Wertschöpfungsketten), Gesellschaft

- Konkretisierung auf Ebene der regulatorischen Instrumente: Effizienz und Standardisierung im Berichtswesen, Kohärenz mit der Finanzmarktregulierung
- Transitionsplanung in Businessplänen als kohärente Grundlage für Mobilisierung von Finanzierung, Verstetigung von Entwicklungen in Wertschöpfungsketten
- Standardisierte Transitionspläne als Koordinationsinstrument ohne Determinismus und Mikro-Management

Szenarien sind verpflichtend und Grundlage strategischer Planung

schematisch



MADE IN GERMANY 2030

 DIW BERLIN

Vielen Dank!

